



Eure Stimme der Region

Nr. 7 - September 2023

Der Newsletter des SPD-Landtagsabgeordneten Nico Bloem



Moin,

jetzt geht's ums Geld. Wir stehen vor den Haushaltsberatungen im Land. Es wird nicht einfach. So viel kann ich verraten: In unsere Region wird kräftig investiert.

Es gibt jede Menge zu tun: Klimaschutz, Küstenschutz, Wassermanagement, Hafenausbau, Masterplan Ems, Wärmeplanung in den Kommunen, schnellere Verfahren, dafür mehr Personal, mehr Digitalisierung - es geht um nicht weniger, als unsere Wirtschaft klimaschonend umzubauen. Kurz: Es wird sich vieles ändern. Die Experten nennen das Transformation - dieses Wort wird uns in den nächsten Jahren ständig begleiten.

Ich sehe dabei vor allem eine ganz große Chance. Wir haben eine Küste mit leistungsfähigen Häfen, erneuerbare Energien, Handwerk, Industrie und Landwirtschaft mit motivierten, gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitar-

beitern. Das ist die Basis für eine wachsende, klimaneutrale Wirtschaft - eine Stärke unserer Region.

Natürlich gibt es auch Probleme - Fachkräftemangel, hohe Energiepreise, schleppende Digitalisierung, Bürokratie. Und bei der Aufnahme von Flüchtlingen kommen wir an unsere Grenzen - dass muss man sagen dürfen, ohne gleich in die falsche Ecke gestellt zu werden. Wir müssen alles tun, um Kommunen zu entlasten und Flüchtlinge mit Bleibeperspektive schnell und gut zu integrieren - was unserem Arbeitsmarkt übrigens gut tut.

Wir gehen diese Themen mit dem Haushalt 2024 an. Und ich bin sicher, dass es uns in Niedersachsen, in Ostfriesland und in meinem Wahlkreis gemeinsam gelingt, das Energieland Nummer eins zu werden.

Euer

Aus dem Inhalt

Nordseeklinik Borkum: Lösung für Belegschaft finden	2
Haushalt 2024: Investitionen in die Region	3
Long Covid: Mehr Beachtung für Betroffene	4
Praktikum beim Fischhaus Ditzum	5
Wasserverband: Appell an Verbraucherinnen und Verbraucher	6
Altenpflege: Besseres Image und mehr Wertschätzung	7
Deichacht Moormerland reagiert auf Klimawandel	8
SPD-Landtagsfraktion fordert Brückenstrompreis	14
183 Millionen Euro zusätzlich für Kitas	16



TGG aus Leer im Landtag: Mit zwei Bussen war das Teletta-Groß-Gymnasium aus Leer in den Landtag nach Hannover gekommen. Eine Stunde lang konnten Saskia Buschmann (CDU-Landtagsabgeordnete aus Aurich) und ich mit den Schülerinnen und Schülern diskutieren. Es war ein gutes und intensives Gespräch mit spannenden Fragen - wir wurden ganz schön gefordert. Nico Bloem: „Ein dickes Dankeschön an die Schülerinnen und Schüler und Lehrer Dominique Werner, dass sie diese Gelegenheit zum Kennenlernen der Politik wahrgenommen haben. Nichts ist besser als der direkte Austausch.“

Nordseeklinik: „Lösung für Beschäftigte finden“

Borkum – Der SPD-Landtagsabgeordnete Nico Bloem (Weener) bedauert die offenbar beschlossene Schließung der Nordseeklinik auf Borkum und fordert die Deutsche Rentenversicherung (DRV) als Träger auf, die Interessen der rund 120 Beschäftigten zu berücksichtigen. „Es wird sich nicht vermeiden lassen, dass einige die Insel verlassen müssen. Aber im Vordergrund steht jetzt, dass ihre berufliche Existenz gesichert ist. Wir brauchen Lösungen, damit möglichst keiner gehen muss! Die Situation macht etwas mit den Beschäftigten und Ihren Familien. Die Signale, die ich aus Borkum vernommen haben, klingen auf jeden Fall vielversprechend“, meinte Bloem.

Jetzt sei es wichtig, die Zeit bis zur Schließung der Klinik vernünftig zu organisieren und vor allem Lösungen für eine Nachnutzung des Gebäudekomplexes zu finden. „Wir müssen alles Mögliche probieren – am besten wäre es, wenn die Klinik in irgendeiner Form fortgeführt werden kann. Ich kenne viele aus der Region, ehemalige Arbeitskollegen, die zur Reha auf der Insel waren. Wenn es keine vernünftige Nachnutzung gibt, hat das negative Auswirkungen für die Insel“, meinte Bloem. Zudem unterstützt er die Borkumer SPD bei der Forderung, die Personalthäuser nicht auf den freien Markt zu geben, sondern im Verbund der DRV-Wohnungen zu belassen. Die SPD-Bundestagsabgeordnete Anja Troff-Schaffarzyk habe in dieser Frage bereits Gespräche mit den handelnden Akteuren geführt.

„Es ist bedauerlich, dass in den vergangenen Jahren die notwendigen Investitionen unterblieben sind und eine Schließung nun offenbar ohne Alternative ist. Aber das ist vergossene Milch. Ich hoffe, dass die Schließung ohne schwere Folgen für die Stadt Borkum und ihre Bevölkerung bleibt“, so Bloem, „was ich tun kann, um zu helfen, werde ich tun.“



„Tag des Handwerks“ bei der Handwerkskammer für Ostfriesland in Aurich. Ja, es gibt viel zu tun. Wir müssen als Politik eng an der Seite stehen und gemeinsam die Rahmenbedingungen immer weiter verbessern. Dafür brauchen wir ein enges Bündnis!



Erster Kreiskinderfeuerwehrtag im Landkreis Leer in Holtland: Damit wir auch in Zukunft sicher sind, wird sehr

Nico up Tour

viel für den Nachwuchs in der Feuerwehr gearbeitet. Rund 350 Kinder aus 20 Kinderfeuerwehren waren auf dem Sportplatz dabei. Einfach nur Klasse! Herzlichen Dank an die Betreuerinnen und Betreuer und das ganze Orga-Team!

1. OVB-Open der Tennisabteilung des Tus Weener: Viele Besucher, spannende Partien und beste Stimmung. Toll, dass die Ehrenamtlichen die Tennisanlage wieder richtig in Schuss gebracht haben. So hat Tennis in Weener eine Zukunft!



Haushalt: „In unserer Region wird investiert“

Nico Bloem an der Ems vor dem Sperrwerk: Es wird eine wichtige Rolle bei der Umsetzung des Masterplans Ems spielen, der über den Landeshaushalt weiterhin gefördert wird. Der Masterplan Ems hat das Ziel, durch zahlreiche Maßnahmen die ökologische Situation der Ems zu verbessern und trotzdem eine Weiterentwicklung der Wirtschaft zu ermöglichen.



Hannover - Trotz der notwendigen Sparmaßnahmen wird die Region Ostfriesland nach Ansicht des SPD-Landtagsabgeordneten Nico Bloem (Weener) „nicht vergessen“: „Gerade im Umweltbereich und beim Klimaschutz sind umfangreiche Investitionen in unserer Region geplant. Das geht aus dem jetzt im Landtag vorgelegten Entwurf hervor. Jetzt starten wir mit den Beratungen“, meint Bloem, der als Mitglied des Umweltausschusses im Landtag vor allem die Entscheidungen in der Umwelt- und Klimapolitik, aber auch im Küstenschutz begleiten wird.

Als Beispiele für Investitionen nannte Bloem den Küstenschutz, die Umsetzung des Klimagesetzes, die kommunale Wärmeplanung, die Umsetzung des Masterplans Ems, das Wassermanagement mit dem Ausbau von Rückhaltebecken, den Ausbau der erneuerbaren Energien und den Großschiffsliegeplatz in Emden. So sei geplant, 500.000 Euro für den Tidepolder Coldemüntje auszugeben und die Landkreise personell bei der Umsetzung des Klimaschutzgesetzes zu unterstützen. Obendrein würden das Gewerbeaufsichtsamt, der Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) und die Taskforce Energiewende personell deutlich aufgestockt – alles, um Verfahren auf allen Ebenen zu beschleunigen. „Das zeigt: Wir machen Niedersachsen zum Energieland Nummer eins. Und die Küste wird dabei ganz vorne sein“, so Bloem. „Der Großschiffsliegeplatz in Emden liegt zwar nicht in meinem Wahlkreis, wird aber eine ganz wichtige Rolle bei der Stärkung der Hafenwirtschaft und bei der Umsetzung des Masterplans Ems spielen. Von den größeren Kapazitäten wird zudem die ganze Region profitieren. Und als Vorsitzender des Unterausschusses Häfen und Schifffahrt freue ich mich besonders darüber, dass es im nächsten Jahr endlich losgeht“, so Bloem.

Bloem hob zudem hervor, dass die Anhebung der Bezüge von Grundschullehrkräften auf A 13, die Landeswohnungsgesellschaft und die Anhebung der Zuschüsse für das Landesamt für Straßenbau im Verkehr im Haushalt bleiben. „Damit stellen wir ganz wichtige Weichen, auch wenn wir sicherlich beim Straßen- und Brückenbau in den nächsten Jahren noch zulegen müssen“, so Bloem.

Die Beratungen zum Haushalt beginnen jetzt. Im Dezember wird der Haushalt des Landes Niedersachsen verabschiedet.



Das Plenum bietet immer die Möglichkeit, Themen aus dem Wahlkreis zu platzieren und zu besprechen. Unter anderem mit Ministerpräsident Stephan Weil.

Nico up Tour

Während der Plenarwoche demonstrierte der Landesverband Soziokultur Niedersachsen vor dem Landtag für die Kultur in Niedersachsen. Eine notwendige und starke Aktion. Ich habe mich sehr gefreut, dass der Chef des Kulturzentrums Zollhaus Leer, Daniel van Lengen, mit vor Ort war! Es wird schwer, mehr Mittel bereitzustellen - aber ich werde mich dafür einsetzen.



Long-Covid: Betroffene wollen Anerkennung

Holthusen - Die Mitglieder der Selbsthilfegruppe Long-Post Covid in Holtusen fordern, dass ihre Sorgen ernstgenommen werden und die Krankheit von Kassen und Ärzten anerkannt wird. „Es ist nicht in Ordnung, wie größtenteils mit den Betroffenen umgegangen wird. Ich unterstütze daher die Initiative von Gesundheitsminister Karl Lauterbach, die Betroffenen an einen Tisch zu holen und die Erforschung von Therapien und Medikamenten zu fördern“, meinte der SPD-Landtagsabgeordnete Nico Bloem nach einem Gespräch mit der Selbsthilfegruppe. Das müsse aber schnell gehen.

Die Gruppe trifft sich alle 14 Tage. Das große Problem liege darin, dass die Krankheit äußerlich nicht zu erkennen ist, dass die Betroffenen aber unter Erschöpfung, Erinnerungslücken und Konzentrationsschwächen leiden. „Viele können nicht mehr arbeiten, gelten aber als gesund, weil die Krankheit noch nicht anerkannt ist. Mir wurde das Beispiel eines Mannes erzählt, der 44 Jahre lange gearbeitet und Beiträge eingezahlt hat, der jetzt wegen Long Covid nicht mehr arbeiten kann und deshalb Bürgergeld beantragen soll. Das kann man keinem erklären“, meinte Bloem.

Der Landtagsabgeordnete zeigte sich sehr beeindruckt von der Arbeit der Selbsthilfegruppe: „Die Krankheit ist eine große Belastung. Das kratzt ja auch am Selbstwertgefühl. Daher tut es den Mitgliedern der Selbsthilfegruppe einfach gut, wenn sie überhaupt einmal untereinander reden können.“ Bloem ist sicher, dass die Dunkelziffer sehr hoch ist und viele sich nicht trauen, zur Selbsthilfegruppe zu kommen: „Was ich als Landtagsabgeordneter tun kann, um das Thema an die Öffentlichkeit zu bringen und Kontakte herzustellen, werde ich tun.“

Wer Kontakt mit der Selbsthilfegruppe aufnehmen möchte, kann sich an die Selbsthilfekontaktstelle des Landkreises Leer beim Gesundheitsamt wenden: Jahnstraße 4, 26789 Leer, 0491 926-1129 und 0491 926-1842.



Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach hatte jetzt einen Runden Tisch zum Thema Long-Covid einberufen und will mehr Geld für die Erforschung und Behandlung ausgeben. Zudem werden in der Info-Box des Ministeriums alle Fragen zum Thema Long-Covid nach aktuellem Wissensstand beantwortet. Zur Info-Box bitte auf das Logo klicken:



5. Appelloop in Oldersum: Mehr als 150 kleine und große Läuferinnen und Läufer gingen an den Start. Eine rundum gelungene Veranstaltung. Habe mich sehr gefreut, dass ich die Schirmherrschaft übernehmen durfte!



Tag der offenen Tür: Die

Nico up Tour

Freiwillige Feuerwehr Oldersum feierte ihr 125-jähriges Bestehen. Gemeinsam mit der SPD Oldersum war ich kurz zu Besuch. Herzlichen Dank für Eure Arbeit und Euren Einsatz! Ihr sorgt für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger - darüber hinaus seid Ihr ein wesentlicher Anker des Miteinanders und der lebendigen Dorfgemeinschaft.

Durch die Jugendfeuerwehr und die Kinderfeuerwehr „Die Oldersumer Glühwürmer“ ist die Zukunft gesichert. Lööppt!



Fischhaus Ditzum: Mit der Region verbunden



Stefan Burlager und Nico Bloem nach dem Praktikum vor dem Fischhaus Ditzum.

Ditzum – Zubereiten, verkaufen, servieren, Kunden bedienen, kassieren – das Team des Fischhauses Ditzum hat Tag für Tag jede Menge zu tun. „Als Kunden stehen wir vor dem Tresen, bestellen unseren Fisch und genießen das leckere Essen. Was für Arbeit und wie viele Schritte dahinterstecken, sehen wir von außen nicht. Das wurde mir bei meinem kurzen Praktikum klar“, meinte Bloem.

Inhaber Stefan Burlager zeigte Bloem nicht nur den Betrieb, der Imbiss, Restaurant und Fischgeschäft zugleich ist und einen zweiten Standort in Tichelwarf hat. Nico Bloem packte beim Praktikum auch mit an. „Wie bei vielen Besuchen und Praktika während meiner Sommerreise fiel mir sofort auf, mit welcher Leidenschaft das gesamte Team dabei ist“, so Bloem. Besonders lobte er die Heimatverbundenheit und den Bezug des Fischhauses zur Region. So arbeitet Burlager mit vielen regionalen Unternehmen zusammen, hat eine enge Verbundenheit mit den Ditzumer Krabbenfischern und bietet im Kernsortiment ausschließlich Fisch aus der Nordsee an.

„Das Fischhaus Ditzum hat in den vergangenen Jahren eindrucksvoll gezeigt, dass es das Beste aus jeder Situation zu machen versteht und sich anpassen kann. Angesichts der vielfältigen Herausforderungen und Möglichkeiten in der heutigen Geschäftswelt ist das Fischhaus Ditzum ein lebendiges Beispiel für kontinuierliche Weiterentwicklung und kreatives Denken. Um die Zukunft des Fischhauses ist mir nicht bange – danke für den Einblick“, meinte Nico Bloem nach dem Praktikum.



70. Schützen- und Volksfest des Schützenvereins Moormerland in Warsingsfehn - zusammen mit dem 63. Kreisverbandsfest. Da war richtig viel los. Um 14 Uhr ging es zum Antreten für den großen Festumzug durch Warsingsfehn. Zwei Trinkpausen sorgten während des Umzugs für eine kleine Abkühlung. Für mich war es der erste Umzug in Warsingsfehn. Hat mir Spaß gemacht und ich war sehr gerne dabei! Anschließend wurden im Festzelt Grußwor-

Nico up Tour

te gehalten und Ehrungen verliehen. Allen Geehrten meinen herzlichen Glückwunsch! Solche Volksfeste müssen gefeiert werden wie in Moormerland mit Oktoberfest, Königball, Umzug und Kreisverbandsfest. Herzlichen Glückwunsch an das neue Königshaus um König Arne und seine Königin Rieka. Ich wünsche Euch ein schönes Jahr.

Vielen Dank an alle Schützinnen und Schützen. Ihr sorgt maßgeblich für den sozialen Zusammenhalt und das gesellschaftliche Miteinander.



Appell: Verantwortlich mit Wasser umgehen

Weener - Die Rheiderländerinnen und Rheiderländer müssen sich derzeit keine Sorgen um die Versorgung mit Trinkwasser machen. Aber die Grundwasserstände sinken auch im Rheiderland: „Unser heutiges Verhalten wirkt sich auf die nächste Generation aus. Darum können wir nur an die Verbraucherinnen und Verbraucher appellieren, verantwortungsvoll mit dem Trinkwasser umzugehen“, meinte Lutz Hanneken, Wassermeister des

Wasserversorgungsverbands Rheiderland in Weener bei einem Besuch des SPD-Landtagsabgeordneten Nico Bloem (Weener). Begleitet wurde Bloem vom Vorsitzenden der Stadtratsfraktion in Weener und der Kreistagsfraktion im Leeraner Kreistag, Helmut Geuken.

Die 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verbands versorgen die Bevölkerung über 12 Brunnen mit

Trinkwasser. 2,4 bis 2,5 Millionen Kubikmeter Wasser werden jährlich an die Kundinnen und Kunden abgegeben. Der Pro-Kopf-Verbrauch liege bei knapp 130 Litern pro Tag. Tendenziell nehme der Verbrauch Jahr für Jahr zu, meinte Hanneken. Er freut sich über den bislang verregneten Sommer – denn das ist gut für die Grundwasserstände. Wobei Hanneken darauf hinweist, dass das Wasser rund 30 Jahre benötige, um in die tiefen Grundwasserschichten zu gelangen. „Daher sprechen wir von der Verantwortung für die nächste Generation. Jeder muss verantworten können, ob er bei Trockenheit den Pool befüllen oder den Rasen wässern muss“, meinte Bloem. Bei der Aufklärungsarbeit scheint es auch erste Erfolge zu geben: „Die Abgabespitzen, also der hohe Verbrauch in bestimmten Zeiten, sind nicht mehr so stark“, so Hanneken.

Der Wasserversorgungsverband erschließe gerade ein neues Fördergebiet bei Wymeer. „Das sieht gut aus. Es ist eine Investition in die Zukunft“, meinte Hanneken. In einem halben Jahr hoffe man, genug Ergebnisse zu haben, um das Verfahren einleiten zu können“, meint Hanneken..

Bloem zeigte sich bei einem Rundgang beeindruckt vom Ausmaß der technischen Anlagen, die auch die letzten Schadstoffe aus dem Wasser herausfilterten. „Die Trinkwasserversorgung ist in guten Händen. Die hohe Qualität unseres Trinkwassers ist bekannt – dafür danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Wasserversorgungsverbands herzlich. Bei nötigen Investitionen ist aber auch eine öffentliche Unterstützung gefragt. Denn alleine werden die Verbände das wohl nicht stemmen können. Dafür werde ich mich einsetzen. Wir bleiben im Gespräch“, meinte Bloem.



Nico Bloem im Gespräch mit Wassermeister Lutz Hanneken und Helmut Geuken, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Weener.



Tag der offenen Tür unserer Feuerwehr Weener - ein voller Erfolg; beste Stimmung, richtig viel los und viele Eindrücke! Neben der Feuerwehr waren das

Nico up Tour

Technische Hilfswerk und der Rettungsdienst Leer ebenfalls vor Ort - gelebte, übergreifende Zusammenarbeit. Ausstellung der Fahrzeuge, Vorführungen, Hüpfburg, Essen und Trinken - da wurde wirklich für jeden viel geboten. Es ist beruhigend, und wir können nur froh und dankbar sein, unsere starken Einsatzkräfte vor Ort zu haben. Diesen tiefen Respekt und großen Dank kann ich nicht häufig genug aussprechen!



„Besseres Image und mehr Wertschätzung“



Nico Bloem im Gespräch mit Andreas Cramer, Leiter des Altenzentrums Weener.

Weener – „Wir brauchen mehr Wertschätzung für den Pflegeberuf – damit es auch noch Pflegekräfte gibt, wenn wir einmal alt sind.“ Das meinte der SPD-Landtagsabgeordnete Nico Bloem nach einem Besuch des Altenzentrums Rheiderland in Weener. Noch schaffe man es, ein starker Ausbildungsbetrieb zu sein, meint Einrichtungsleiter Andreas Cramer, „aber es wird immer schwerer, junge Leute zu finden.“

Das Altenzentrum, in dem 122 ältere Menschen in fünf Wohnbereichen leben, bietet auch Kurzzeit- und Verhinderungspflege an. Um die Bewohnerinnen und Bewohner kümmern sich rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeit- und Vollzeit. Das Haus ist mehrfach erweitert und modernisiert worden.

Im Gespräch mit Bloem sprach Cramer den Wunsch nach einer größeren Wertschätzung des Pflegeberufs an. „Die Politik muss verstehen, dass es nicht nur um mehr Geld geht. Er wünscht sich mehr fachliche Verantwortung für die Pflegefachkräfte, auch um die Hausärzte zu entlasten und eine stärkere Beteiligung der Politik an den investiven Kosten – ähnlich wie bei den Krankenhäusern. Zudem wies er auf das Problem hin, dass die berechtigten Tarifsteigerungen im Pflegeberuf dazu führten, dass der Eigenanteil für die Bewohnerinnen und Bewohner steige – im Altenzentrum Rheiderland liege die Zuzahlung mittlerweile bei 2200 Euro. In einem Fall wünschte er sich tatsächlich eine bessere Bezahlung: „Die Pflegekraft-Auszubildenden erhalten mittlerweile eine anständige Vergütung, aber Pflegeassistenten in der Ausbildung erhalten gar nichts. Das mache die Ausbildung zum Pflegeassistenten nicht gerade attraktiver.“ „Ich konnte mich erneut davon überzeugen, dass die Pflegekräfte mit Herz und Leidenschaft zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner arbeiten. Dafür herzlichen Dank an alle. Wir können nicht alle Probleme sofort lösen. Aber wir müssen die Probleme angehen und dafür sorgen, dass der Pflegeberuf ein besseres Image bekommt und die Pflege eine Zukunft hat. Dabei müssen wir auf die Experten hören. Danke für den Einblick“, meinte Nico Bloem.

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung bei der Bentheimer Eisenbahn AG in Nordhorn: Neben der Vorstellung des Unternehmens haben wir über verschiedene Themen gesprochen und diskutiert:

- ▶ Deutschland-Ticket
- ▶ ÖPNV- Förderung, Klimaneutralität
- ▶ Infrastruktur des Schienengüterverkehr
- ▶ Fachkräftemangel
- ▶ Reaktivierung von Bahnstrecken

Nico up Tour

Dorffest in Neermoor mit Ortsbürgermeister Berthold Koch und Gemeindegemeindevorsteher Hendrik Schulz. Anlässlich



des 50-jährigen Bestehens der Gemeinde Moormerland wurde für Jung und Alt richtig was geboten! Herzlichen Dank an

alle, die dieses Fest organisiert haben. Ich hoffe und bin mir sicher, dass die Resonanz gezeigt hat, dass wir uns alle auf eine Wiederholung freuen würden!



Deichacht reagiert auf Klimawandel



Vor dem Gebäude der Deichacht Moormerland und des Entwässerungsverbands Oldersum (von links): Verbandsingenieur Adolf Wilken, Oberdeich- und Obersielrichter Heiko Albers, SPD-Landtagsabgeordneter Nico Bloem, Eelke Smit (SPD-Ratsfrau im Moormerländer Gemeinderat), Dieter Jeltling (SPD-Ratsherr und stellvertretender Ortsbürgermeister in Oldersum) und Sven Markus (SPD-Ortsverein Oldersum).

Oldersum – Der Entwässerungsverband Oldersum und die Deichacht Moormerland reagieren jetzt schon auf den beschleunigten Klimawandel und speichern mehr Wasser als früher im Binnenland. „Schutz vor Starkregen und Schutz vor Dürreperioden passen gut zusammen“, meinte Oberdeich- und Obersielrichter Heiko Albers beim Besuch des SPD-Landtagsabgeordneten Nico Bloem. Dafür müssten aber alle technischen Anlagen und vor allem die Schöpfwerke auf dem aktuellen Stand sein und saniert werden. „Ich habe verstanden“, meinte Bloem. Begleitet wurde Bloem bei dem Termin von Eelke Smit (SPD-Ratsfrau im Moormerländer Gemeinderat), Dieter Jeltling (SPD-Ratsherr und stellvertretender Ortsbürgermeister in Oldersum) und Sven Markus (SPD-Ortsverein Oldersum).

Albers stellte bei dem Besuch die Themen Meeresspiegelanstieg, Klimawandel, Teekabfuhr, Wolf und Energie in den Mittelpunkt. „Die Deiche sind derzeit hoch genug, wir müssen uns jetzt aber schon auf den schnelleren Meeresspiegelanstieg ab 2050 vorbereiten“, so Albers. Dazu Bloem: „Der Umweltminister hat mehr Geld bereitgestellt. Und ich bin sicher, dass das auch in den nächsten Jahren geschehen wird.“

Der bei Hochwasser angeschwemmte Teek macht allen Deichachten Schwierigkeiten. Albers warb dafür, die Verkühlung – also das Verbuddeln – von Teek weiterhin zuzulassen – und rannte damit offene Türen bei Bloem ein: „Wir sind da dran“, meinte der Abgeordnete.

Albers berichtete von zwei Wolfsrissen Anfang Mai und fordert, die Wölfe von den Deichen fernzuhalten. „Auch da habe ich eine klare Haltung. Wenn der Wolf den Menschen zu nahe kommt und den Küstenschutz wie auch die Landwirtschaft bedroht, muss er vertrieben werden“, so Bloem. Das sei auch mittlerweile Konsens in der Landesregierung.

Unterstützung versprach Bloem sowohl beim Thema Schöpfwerksanierung als auch beim Wunsch der Deichacht, „dass die Wasser- und Bodenverbände selber Strom erzeugen dürfen“. Auch bei der Forderung der Deichachten, den Klei für die Deicherhöhung über Schlickaufspülungen zu gewinnen, sieht Bloem positive Signale: „Alles spricht dafür – wir haben viel Schlick in der Ems und brauchen Klei für die Deiche. Ich erwarte eine Lösung in dieser Richtung“, so Bloem.



Eine Premiere die erste Rheiderländer Leistungsschau in Weener. In der Landsburghalle wurde die gesamte Stärke unseres Rheiderlandes „aufgefahren“. In meinem kurzen Grußwort habe ich den Verantwortlichen herzlich für ihr



Engagement gedankt. Das war wirklich stark, was Ihr auf die Beine gestellt und geboten habt! Außerdem habe ich mich bei all unseren Be-

Nico up Tour

trieben für ihre Arbeit gedankt. Wir müssen weiterhin gemeinsam an einem Strang ziehen - Perspektiven, Zukunft sichern und stärken!



SAMSTAG 02.09.2023 11.30 - 18.00 UHR
 SONNTAG 03.09.2023 11.00 - 18.00 UHR

RHEIDERLÄNDER LEISTUNGSSCHAU

WEENER

Eintritt frei

LANDSBURGHALLE

MIT ATTRAKTIVEM RAHMENPROGRAMM

FÜR JUNG UND ALT

mit Investition des Europäischen Unions und des Land Niedersachsen
 in der Verantwortung des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Niedersachsen

Einblick in den Alltag der ambulanten Pflege



Nico Bloem mit Diakonie-Mitarbeiterin Tomke Schumann (links) und Pflegedienstleiterin Doris Wardenburg vor dem Gebäude der Diakonie.

Moormerland – Einen Einblick in den Alltag der ambulanten Pflege bekam der SPD-Landtagsabgeordnete Nico Bloem (Weener) bei einem Kurz-Praktikum bei der Diakonie Moormerland. „Danke für die Möglichkeit, die Vormittagsschicht mitmachen zu dürfen. Natürlich bekomme ich dadurch einen anderen Blick auf die Situation in der Pflege. Vor allem hat mich aber beeindruckt, mit wie viel Leidenschaft und Herz die Patientinnen und Patienten betreut werden. Mein Respekt vor der Arbeit in der Pflege ist weiter gewachsen“, meinte Bloem nach seiner Schicht mit Diakonie-Mitarbeiterin Tomke Schumann.

Im anschließenden Gespräch mit Pflegedienstleiterin Doris Wardenburg ging es um die viel diskutierten Rahmenbedingungen der Pflege. Wardenburg nannte dabei unter anderem das manchmal schwierige Verhältnis zwischen Krankenkassen und Pflegediensten, die fehlende Zeit, die wachsende Bürokratie, den Personalmangel und die fehlende Vergütung für Auszubildende in der Pflegeassistenz. „Für all das gibt es keine Patentrezepte. Aber wir müssen Lösungen finden, sonst geht die Schere zwischen immer mehr pflegebedürftigen Menschen auf der einen Seite und immer weniger Pflegekräften auf der anderen Seite immer weiter auseinander“, meinte Bloem. Das Praktikum habe ihm aber auch gezeigt, dass bei allen Herausforderungen die Pflege funktioniert und die Menschen dankbar für die Betreuung sind.



Sommerfest mit Ehrungen langjähriger Parteimitglieder des SPD-Ortsvereins Jemgum: Vorsitzender Uwe Flink begrüßte viele Mitglieder. Gemeinsam mit Uwe durfte ich vier Genossen für ihre langjährige Treue, aber insbesondere für ihren Einsatz und ihre Arbeit ehren und ihnen danken. Herzlichen Glückwunsch und einen großen Dankeschön an alle Geehrten. Bedanken möchte ich mich auch beim Ortsverein - für die Einladung, aber auch für die große Unterstützung bei meiner Arbeit. Ich kann mich auf Euch verlassen!

Nico up Tour

Das Leeraner Software-Unternehmen Orgadata habe ich gemeinsam mit unserem Europaabgeordneten Tiemo Wölken besucht. Die Themen

- Chancen und Risiken der künstlichen Intelligenz
- Digitalisierung an Schulen
- Informatik in der Schule
- Datenschutz
- Digitalisierung in Betrieben
- Fachkräftemangel

Das war ein wichtiger Austausch mit Experten in einem Thema, in das ich mich noch reinarbeiten muss!



„Das Bullerjahns füllt touristische Lücke“



Kerstin Bullerjahn und Nico Bloem auf der Terrasse des Cafés „Das Bullerjahns“.

Bunde/Ditzum – Lange gab es zwischen Bunde und Ditzum keine Rastmöglichkeiten für Radfahrer und Autofahrer – das hat sich durch das neue Café „Das Bullerjahns“ in Ditzumerhammrich geändert. Der SPD-Landtagsabgeordnete Nico Bloem (Weener) hat sich jetzt bei einem Besuch davon überzeugt, „dass ‚Das Bullerjahns‘ eine touristische Lücke im Rheiderland füllt – sehr schön.“

Kerstin Bullerjahn, gemeinsam mit ihrer Tochter Sandra Stopar Inhaberin des Cafés, ist mit den ersten Wochen zufrieden. „Die Leute sind dankbar – ob Einheimische oder Touristen“, meinte Bullerjahn. Ob es nun die Pflegekraft ist, die sich regelmäßig etwas zu trinken und zu essen holt, die jungen Leute aus der Nachbarschaft, für die es jetzt schon „Teeniemenüs“ gibt, oder die Motorradcrew, die sich ganz offensichtlich wohlfühlt hat: „Es kommen immer mehr“, meint Bullerjahn. „Und ich höre nur Gutes“, meinte Bloem.

Kerstin Bullerjahn und Sandra Stopar haben das Angebot schon auf mehr herzhaftere Sachen ausgeweitet und denkt darüber nach, abends länger zu öffnen. „Wir sehen, wie es sich entwickelt – es hängt ja auch viel vom Wetter ab, weil ich drinnen wenig Platz habe. Ich bin auf jeden Fall sehr zufrieden. Auch dank meiner Nachbarn, die sehr tolerant sind.“

Herzlich Willkommen
zum 31. Niedersächsischen Hafentag in Stade



31. Niedersächsischer Hafentag in Stade. Am Abend vorher gab es den 7. Seehafenpolitischen Diskussionsabend der Industrie- und Handelskammer Oldenburg. Der Hafentag stand ganz im Zeichen der Energiewende. Unsere Häfen sind von zentraler Bedeutung!

Nico up Tour

Das machte unser Wirtschafts- und somit auch Hafenminister Olaf Lies in seiner Rede zum wiederholten Male klar. Wir müssen die Chance nutzen. Wir müssen weiter in unsere Häfen investieren und diese für die Zukunft stark machen. Daran arbeiten wir weiterhin gemeinsam! Schön, dass „mein“ Unterausschuss Häfen- und Schifffahrt gut vertreten war!

Nachmittags ging es zur Maritimen Woche nach Weener. Ein Höhepunkt war der „Tauziehen-Wettbewerb“ - gute Stimmung mit viel Spaß.



Open Dören: Lange eigenständig wohnen



Lea Timmer, SPD-Ortsvereinsvorsitzende und Mitglied des Bunder Gemeinderats, Open-Dören-Vorsitzender Gerald Sap und SPD-Landtagsabgeordneter Nico Bloem auf der Baustelle für die beiden Projekte „Leben und Wohnen im Alter“ und „Leben und Wohnen mit Beeinträchtigung“.

Bunde – Ältere und eingeschränkten Menschen sollen möglichst lange eigenständig wohnen und mitten in der Dorfgemeinschaft von Bunde leben können: Das ist das Ziel der beiden neuen Vorhaben des gemeinnützigen Vereins Open Dören. „Das ist ein ganz wichtiges Projekt für die Gemeinde und die Region. Durch die angestrebte Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum wirkt der Verein auch der zunehmenden Vereinsamung entgegen. Das ist vorbildlich“, meinte der SPD-Landtagsabgeordnete Nico Bloem beim Gespräch mit dem Open-Dören-Vorsitzenden Gerald Sap.

Der Verein betreut über die „Open Dören Betriebs-GmbH“ bereits 24 Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung im Wohn- und Pflegeheim am Kirching. Außerdem hat der Verein dort sechs altersgerechte und barrierefreie Wohnungen. Hinzu kommen jetzt die beiden Projekte „Leben und Wohnen im Alter“ mit elf Wohnungen und „Leben und Wohnen mit Beeinträchtigung“ mit 10 kleineren Wohnungen. Beide Projekte sind miteinander verbunden und bereits im Bau. „Wenn alles mitspielt, sind wir bis zum Sommer nächsten Jahres fertig“, meint Sap. Es handelte sich um Millionenprojekte, die unter anderem vom Amt für regionale Landesentwicklung und von der Fernsehlotterie („Leben und Wohnen im Alter“) gefördert werden. „Ich kann mich nur für das Engagement des Vereins bedanken. Der Verein macht es möglich, dass bei uns Menschen mit Behinderung am Leben teilhaben können. Der Einsatz und die Arbeit des Vereins ist von enorm großem Wert für uns alle - herzlichen Dank dafür“, meinte Bloem.



Gemeinsam mit unserem Europaabgeordneten Timo Wölken war ich bei der Kaffeerösterei Baum in Leer. Da ich sehr viel und gerne Kaffee trinke, war das für mich ein besonderer



Termin. Es war ein spannender Blick hinter die Kulissen. Herzlichen Dank dafür und das offene Gespräch! Ich darf sagen, dass die

Kaffeerösterei ein Aushängeschild für Leer und darüber hinaus ist!

Danach ging es zum Austausch mit „Echt reformiert“. Die evangelische Jugend hat sich dem Bündnis

Nico up Tour

„United4Rescue“ angeschlossen. Die Jugendlichen setzen sich ein und machen auf die Situation der Flüchtenden und die Missstände der Seenotrettung aufmerksam. Beeindruckend zu sehen, mit welchem Einsatz sich die jungen Leute stark machen- vielen Dank!



AKSR: „Zu Hause stimmt es häufig nicht mehr“



Gespräch vor Ort in den Werkstätten der AKSR-GmbH (von links): Andreas Klaasen, SPD-Ratscherr, Friedrich Reich, SPD Westoverledingen-Nord, SPD-Landtagsabgeordneter Nico Bloem, Volkmar von Koenen, pädagogischer Leiter der AKSR-GmbH, Dana Knipper und Helmut Fennen von der Geschäftsleitung der AKSR-GmbH.

Westoverledingen – Junge Leute, die schwer den Zugang zum Arbeitsmarkt finden, haben immer häufiger psychische Probleme. „Der Rucksack wird offensichtlich immer größer“, meinte der SPD-Landtagsabgeordnete Nico Bloem (Weener) beim Besuch der AKSR-GmbH Betreuungs- und Qualifizierungsstätten in Ihrhove. Diese Ausgliederung des Arbeitskreises Schule kümmert sich um junge Leute, die aus unterschiedlichen Gründen in der Schule und in der Berufsausbildung nicht klarkommen. Bloem wurde bei seinem Besuch begleitet von Andreas Klaasen, Ratscherr im Gemeinderat von Westoverledingen, und Friedrich Reich von der SPD Westoverledingen-Nord. Die 32 Plätze in Ihrhove werden von Jugendlichen zwischen 14 und 27 Jahren aus dem gesamten Landkreis Leer belegt. Sie werden von den Schulen oder vom Jobcenter unter anderem zur AKSR-GmbH geschickt, weil sie ihren Schulabschluss nicht schaffen, gar nicht mehr zur Schule gehen oder Schwierigkeiten haben, einen Ausbildungsplatz zu finden. Eigentlich seien die Aussichten gut, „denn die Wirtschaft sucht ja junge Männer und Frauen“, meint Volkmar von Koenen, sozialpädagogischer Leiter der AKSR-GmbH. Aber es werde immer schwerer, die jungen Menschen zu erreichen. Von Koenen: „Entscheidend ist, was zu Hause los ist“, meint von Koenen. Und da stimmt es immer häufiger nicht mehr. Das beobachte man seit 10 bis 15 Jahren. Die AKSR-GmbH am Standort in Ihrhove hat mehrere Werkstätten, wo die Jugendlichen unter Begleitung arbeiten können und wieder einen strukturierten Alltag bekommen. „Wir sind dankbar, dass das Land die Förderung der Jugendwerkstätten fortsetzt, wünschen uns aber einen besseren Personalschlüssel und mehr Projekte, die über einen längeren Zeitraum laufen. Wir brauchen für die jungen Leute einfach mehr Zeit, die Beziehungsarbeit wird immer länger“, meinten Dana Knipper und Helmut Fennen von der Geschäftsleitung der AKSR-GmbH. „Ich kann die Wünsche nachvollziehen und werde in Hannover Gespräche führen“, meinte Nico Bloem, der sich ausdrücklich für den Einsatz und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AKSR-GmbH in einem schwierigen Umfeld bedankte.



In Pogum trafen sich die Einsatzkräfte der Kreisbereitschaft Leer aus dem Abschnitt Süd. Hier wurde für den Hochwasserschutz theoretisch und praktisch geübt. Sandsäcke befüllen, Verlegetechniken, „Kette“ bilden und so weiter. Vielen können sich das kaum vorstellen: Wir haben zwar sichere Deiche, aber

Nico up Tour

gerade bei uns an der Küste kann immer etwas passieren. Mit fast 100 Einsatzkräften waren Feuerwehren aus dem Rheiderland, Westoverledingen, Rhaderfehn und Ostrhaderfehn vor Ort. Anschließend ging es weiter nach Jemgum zu einer Übung auf dem Kavernengelände. Ich war von den Übungen sehr beeindruckt. Wir können froh sein, unsere Feuerwehren zu haben!



Eckhoff: Handwerk in der Region stärken



Der SPD-Landtagsabgeordnete Nico Bloem im Gespräch mit Hermann Eckhoff, seinem Sohn Patrick und SPD-Ratsfrau Eelke Smit.

Moormerland – Trotz aller Sorgen um die allgemeine Stimmungslage und die wachsende Bürokratie war, ist und bleibt die Fleischerei Eckhoff in Jheringsfehn erfolgreich: „Das liegt vor allem an der Verankerung in der Region und am handwerklichen Können und am Mut zu Investitionen - mittlerweile in der vierten Generation.“ Das meinte der SPD-Landtagsabgeordnete Nico Bloem (Weener) beim Besuch der Fleischerei. Bloem wurde dabei von Eelke Smit, Ratsfrau im Rat der Gemeinde Moormerland, begleitet.

Inhaber Hermann Eckhoff und sein Sohn Patrick bezeichnen die Fleischerei immer noch als „typischen Handwerksbetrieb“, der seit seiner Gründung 1934 kräftig gewachsen ist und mittlerweile 73 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat. Die Corona-Krise und die aktuelle Energiekrise habe das Unternehmen meistern können. „Wir werden auch weiter investieren und können uns auf unsere Kunden und unser Team verlassen, aber die bürokratischen Auflagen machen es uns immer schwerer“, meinte Patrick Eckhoff. Er registrierte auf allen Ebenen eine „schlechte Stimmung“ und eine Schere zwischen Stadt und Land. Der Fachkräftemangel sei ein grundsätzliches Problem. „Zum Glück haben wir diese Schwierigkeiten noch nicht“, so Eckhoff, der sich ausdrücklich bei der Belegschaft für den Einsatz bedankte.

„Wir sind dankbar für die Versorgung, die wir vor Ort durch unser Handwerk wie zum Beispiel durch die Fleischerei Eckhoff genießen. Damit das auch weiterhin so bleibt, müssen wir unsere politischen Aufgaben erfüllen und unser Handwerk in der gesamten Region stärken.“, so Bloem.



Der SPD-Gemeindeverband Westoverledingen hatte zum ersten „Roten Rummel“ eingeladen - und ich bin gerne gekommen. Fußball, Dart, Hüpfburgen, verschiedene Spiele, Essen und Trinken - das Organisationsteam hatte wirklich für alle etwas geboten. Bei bestem Wetter und guter



Nico up Tour

Stimmung haben zahlreiche Leute den Weg zu Dicki Gossling gefunden. Bei vielen, netten und guten Gesprächen habe ich natürlich auch einiges für Hannover mitgenommen. Vielen Dank an den Gemeindeverband für die Organisation! Ich freue mich schon auf das nächste Jahr.



SPD: Brückenstrompreis schnell einführen



Langfristig führt der Ausbau der erneuerbaren Energien zu einem niedrigeren Strompreis. Bis es so weit ist, benötigt die Wirtschaft nach Ansicht der SPD-Landtagsfraktion einen Brückenstrompreis.

Hannover - Der anhaltende russische Angriffskrieg auf die Ukraine beeinflusst durch steigende Lebenshaltungs- und Energiekosten auch das Land Niedersachsen direkt. Diese Kosten belasten nicht nur Privathaushalte, sondern auch Kernbereiche der niedersächsischen Wirtschaft, die das Rückgrat unseres Wohlstands bildet, ihre Wettbewerbsfähigkeit muss erhalten bleiben. „Energieintensive Unternehmen brauchen jetzt Planungssicherheit, dass sich Investitionen in ihre niedersächsischen Standorte lohnen“, heißt es in einer Pressemitteilung der SPD-Landtagsfraktion zur Aktuellen Stunde im Landtag. „Wir müssen eine Brücke schaffen, damit sie auf erneuerbare, nachhaltige und langfristig günstigere Energieträger umsteigen können. Das ist auch entscheidend für den Erhalt tausender Arbeitsplätze in Niedersachsen.“

Daher fordert die SPD-Fraktion die schnelle Einführung eines Brückenstrompreises: „Wir müssen jetzt handeln, um die Wirtschaftskraft unseres Landes und damit Arbeitsplätze zu sichern. Das ist insbesondere für uns in Niedersachsen mit unserer starken Industrie eine entscheidende Aufgabe“, so die SPD.

„Langfristig wollen wir mit dem weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien zur Senkung der Preise beitragen“, heißt es weiter in der Mitteilung, „auf dem Weg dorthin brauchen wir jedoch jetzt einen Brückenstrompreis, um Unternehmen in unserem Bundesland zu halten und ihnen Investitionen in die klimaneutrale Transformation zu ermöglichen.“



Mitgliederversammlung unserer Jusos in Leer mit Neuwahlen des Vorstandes. Neuer Vorsitzender ist Simon Bents (auf dem Bild in der Mitte links). Der bisherige



Vorsitzende Jarno Behrens hat nicht erneut kandidiert. Ebenfalls wurde Geert Hüser verabschiedet. Lieber Jarno, lieber Geert, vielen Dank für Euer Engagement und Euren Einsatz! Ihr habt die Jusos

Nico up Tour

wirklich maßgeblich geprägt. Ihr wurdet zwar verabschiedet, bleibt uns aber in anderen Funktionen erhalten- das ist auch gut so!

Ein ganz wichtiger, traditioneller Termin ist für mich der Antikriegstag in Esterwegen. Der DGB Oldenburg-Ostfriesland konnte viele Teilnehmer begrüßen. In der Zeit, die wir gerade erleben, war das ein wichtiges Zeichen.



Klassenräte an allen Schulformen einführen

Hannover – In Niedersachsens Grundschule lernen die Schülerinnen und Schüler nicht nur Schreiben, Lesen und Rechnen, sondern auch ein gutes Miteinander. Im und neben dem Unterricht üben sie jeden Tag die Grundlagen der Demokratie: einander zuhören, Argumente abwägen und Kompromisse finden. „Zu unserer Demokratie gehört es auch, dass junge Menschen von Anfang an ihre Ideen, Wünsche und Forderungen ausdrücken dürfen“, meint die SPD-Landtagsfraktion. „Darum wollen wir neben der Wahl zur Klassensprecherin beziehungsweise zum Klassensprecher in allen Schulformen Klassenräte als demokratisches Gremium einführen. Dies gilt insbesondere auch in Grundschulen und Förderschulen. Die neue Regelung stellt sie im Schulgesetz den anderen Schulformen in diesem Punkt gleich und ersetzt damit den bisherigen Erlass“, so die SPD.

„Wer einmal eine Grundschule besucht und mit den Kindern gesprochen hat, weiß, dass junge Menschen eigene Vorstellungen und viele kluge Gedanken haben“, heißt es in der Mitteilung weiter. „Im Klassenrat können sie Grundprinzipien der Mitwirkung und Mitbestimmung erlernen und üben. Diese Fähigkeiten sind nicht zuletzt als Teil der Sozial- und Urteilskompetenz auch im späteren Leben von großer Bedeutung.“

Die rot-grüne Koalition stehe generell für mehr politische Mitbestimmung junger Menschen. Sie seien die Zukunft unseres Landes und besonders von den Weichenstellungen der Gegenwart betroffen. „Es ist eine Frage der Generationengerechtigkeit, sie auch an diesen Entscheidungen stärker zu beteiligen. Daher sollten wir auch in Niedersachsen bei Landtagswahlen das Wahlalter auf 16 herabsetzen. Hier ist die CDU gefragt, endlich dem Vorbild ihrer nordrhein-westfälischen und Berliner Parteifreunde zu folgen und ihre Blockadehaltung aufgeben“, so die SPD-Landtagsfraktion.

Mit besserer Datenlage gegen Hass und Gewalt

Hannover - „Wir erleben vermehrt Formen von Hass- und Gewaltkriminalität, die wir früher nicht kannten. Ob Gewalt gegen Rettungs- und Einsatzkräfte, Angriffe auf queere Menschen und Journalisten oder auch Femizide – das nehmen wir nicht hin“, meint die SPD-Landtagsfraktion in einer Pressemitteilung.

Damit diese Themenbereiche in der Öffentlichkeit diskutiert werden können und die nötige politische Aufmerksamkeit erhalten, die sie verdienen, sei eine verlässliche Datenlage nötig. „Daher wollen wir die Polizeiliche Kriminalstatistik um entsprechende, möglichst bundeseinheitliche Klassifizierungen erweitern. Auf Landesebene ist dies für Angriffe auf Rettungs- und Einsatzkräfte bereits umgesetzt“, heißt es weiter, „in unserem Land soll jeder Mensch frei und sicher leben können. Um dieses Versprechen einzulösen, müssen wir Gewalt und Hasskriminalität sichtbarer machen.“

Auf Borkum - mit großem Programm. Erst habe ich gemeinsam mit unserer Innenministerin Daniela Behrens auf der Insel die Polizei Bor-



kum, die Freiwillige Feuerwehr Borkum und die DLRG Borkum e.V. besucht. Das ist schon etwas besonderes: Unsere Einsatzkräfte und Ehrenamtlichen sind dort auf sich alleine gestellt. Dort kann nicht eben schnell „nachalarmiert“ werden.

Nico up Tour

In allen Gesprächen und zum Teil Vorführungen wurde deutlich, mit wie viel Einsatz und Leidenschaft alle dabei sind. Herzlichen Dank an Euch alle!

An dem Wochenende feierte auch die Ortshandwerkerschaft ihr 125-Jähriges Jubiläum. In meinem Grußwort habe ich allen Handwerkerinnen und Handwerkern meinen großen Dank ausgesprochen. Wir brauchen sie und müssen gemeinsam die Herausforderungen bewältigen. Abends war ich noch auf dem traditionellen Sommerfest der SPD-Ortsverein Borkum. Vielen lieben Dank an Euch alle für Eure stetige Unterstützung!



183 Millionen Euro zusätzlich für Kitas

Hannover/Ostfriesland - Dem Kultusministerium stehen im Haushaltsentwurf 2024 insgesamt rund 8,5 Milliarden Euro für bessere Arbeitsbedingungen an Schulen, die Wertschätzung von Lehrkräften und gute Kitas zur Verfügung. „Bildung ist der Schlüssel zu Chancengleichheit und gesellschaftlicher Teilhabe. Kinder und Jugendliche haben das Recht darauf, gute Bildung zu erhalten und in einem gesunden Umfeld aufzuwachsen. Dazu trägt unsere ausgezeichnete Kita-Landschaft maßgeblich bei. Zukünftig stehen rund 183 Millionen Euro zur Verfügung, um neues Personal zu gewinnen, Weiterbildungen und Qualifizierungen zu ermöglichen und Zusatzkräfte zu beschäftigen. Damit entlasten wir die Einrichtungsträ-

„Wir lassen die Kommunen nicht allein, sondern teilen die Investitionskosten für die Ganztagsbetreuung in der Grundschule“

ger spürbar und ermöglichen flexible Lösungen für regional unterschiedliche Bedarfe“, heißt es in einer Mitteilung der SPD-Landtagsfraktion.

„Der bundesweite Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule führt vielerorts zu gewaltigen Kosten. Diese Investitionen sind wichtig, um eine qualitative Betreuung für die Grundschülerinnen und Grundschüler zu ermöglichen. Wir lassen die Kommunen damit nicht allein, sondern teilen uns zukünftig die Investitionskosten gleichmäßig auf. Dafür stehen bis 2027 rund 55 Millionen Euro zur Verfügung. So greifen wir den Kommunen unter die Arme“, so die SPD.

Ein weiterer Meilenstein im Landeshaushalt sei die Besoldung mit A 13 für alle Lehrkräfte. „Das ist ein wichtiges Signal der Wertschätzung und Anerkennung dessen, was unsere Lehrkräfte tagtäglich leisten. Gleichzeitig erhöhen wir die Attraktivität des Lehrberufes und gehen damit den Fachkräftemangel an. Zusätzlich können mit rund 6,8 Millionen Euro Stellen aus dem Programm ‚Startklar in die Zukunft‘ verstetigt werden. Zugleich können Schulen weiterhin Minijobberinnen und Minijobber sowie pädagogische Unterstützungskräfte einsetzen, um gestiegenen Anforderungen in Klassen mit vielen ukrainischen Kindern gerecht zu werden“, heißt es weiter in der Mitteilung der SPD-Landtagsfraktion.

Insgesamt könne man ein positives Fazit ziehen: „Das Kultusministerium setzt wichtige Schwerpunkte für den kommenden Landeshaushalt um. Wir unterstützen die Kommunen, verstetigen Stellen, die bereits jetzt gute Arbeit leisten und setzen mit A 13 ein zentrales Wahlversprechen der rot-grünen Koalition um.“

Kontakt zu Nico

Nico Bloem, MdL:
0176-30526800
[nico.bloem@
lt.niedersachsen.de](mailto:nico.bloem@lt.niedersachsen.de)

Wahlkreisbüro
Leer:
Heiner Schröder
Bianca Yzer
Friesenstraße 58
26789 Leer
0491-99755443 (Bianca)
0491-99755444 (Heiner)
buero@nico-bloem.de

Homepage Nico
www.nico-bloem.de

Homepage Fraktion
<http://www.spd-fraktion-niedersachsen.de>

Facebook Nico
[www.facebook.com/
nico.bloem.3](http://www.facebook.com/nico.bloem.3)

Instagram Nico
[www.instagram.com/
blaemnico](http://www.instagram.com/blaemnico)

Facebook Fraktion
[www.facebook.com/
spd.fraktion.niedersachsen](http://www.facebook.com/spd.fraktion.niedersachsen)

Nicos Newsletter

Impressum:
Verantwortlich:
Nico Bloem, MdL
Friesenstraße 58
26789 Leer

Redaktion (Texte und Bilder, wenn nicht anders vermerkt):
Heiner Schröder
Friesenstraße 58
26789 Leer

Newsletter abonnieren:
[www.nico-bloem.de/
newsletter-abonnieren/](http://www.nico-bloem.de/newsletter-abonnieren/)

